

roth. — *Kirschbaum*, bei sp. 73. *C. nigrita*, erwähnt gar nicht der Farbe an Fühlern und Schenkeln.

Gatt. 202. Cyphodema.

Fieb. Crit. Gen. 40.

κύφος, Buckel; ἄμας, Körper.

Körper oval, stark gewölbt. Aehnelt in Zeichnung der Membran jener von *Liocoris*, unterscheidet sich aber auffällig durch den Bau des Kopfes von der Seite gesehen, von oben ist derselbe kurz fünfeckig. Pronotum trapezförmig, $v : h = 1$ zu etwas mehr als 2. $l : h = 2 : 3$. Fühlerglieder stabförmig. Augen dem Kopfe schief nach hinten eingesenkt, von der Seite länglich nur an das Ende des spitzen Jochschnittes reichend.

Schwarz und gelb. Goldgelb behaart. Schild und Kopf schwarz, an den Augen ein Strich, — auf dem Schild ein breiter Mittelstreif gelb. Pronotum gelb mit zwei breiten, aussen nach hinten vor der Mitte sahnförmig abgesetzt schmälere schwarzen Streifen. Cuneus gelb, Clavus schwarz, Corium gelb, am Ende eine breite schwarze, — auf der Mitte in eine grosse stumpfe Zacke vorspringende, — zum Innenwinkel schmälere Binde; im Grunde des Randfeldes ein schwarzer kurzer Streif, an der Naht des Clavus ein, vor der Mitte breit keilförmiger, hinten verlaufender Streif schwarz. Schienbeine, die Fühlerwurzel, Glied 2 an der Grundhälfte, und die schwarzen Schenkel am Ende gelblich. Membran rauchbraun, Zellen hell, Zellrippen gelblich, unterhalb ein Fleck, innen ein Bogen um die Zelle breit weisslich. ♂. ♀. 2^{1/2}. Corsica, um Ajaccio auf Hellenanthemum häufig im Mai 1858. (Meyer-Dür.) *Cyphodema* Meyer-Dür. Fieb. Crit. sp. 5. C. Meyer-Dür. Fieb.

Gatt. 203. Plesiocoris. Fieb.

πλησιός, Nachbar; κόρις, Wanse.

Tylonotus ¹⁾ Fieb. Crit. Gen. 41.

Im Körperbau den Arten der folgenden Gattung ähnlich. Der Kopf von oben fünfeckig, kurzseitig, so lang als breit. Pronotum trapezförmig, $v : h = 1$ nicht ganz zu 2, $l : h = 1$ zu nicht ganz 2. Fühlerglied 2 stabförmig, Fühlerwurzel stärker, fast so lang als der Kopf, mit der Hälfte den Kopf überragend. Jochstücke horizontal geschnitten. Augen von oben halbkugelig, dem Hinterkopfe schiefseitig ansitzend, von der Seite länglich, fast nierenförmig, an die Wange reichend.

Bläulich oder gelblichgrün, sehr fein staubhaarig. Das aufgebogene Randfeld und oft noch ein Theil des Corium gelblich. Membran getrübt, Zellrippen grün oder bleich. Pronotum grobpunctirt, stark querrunselig. Schild fein quer gerunzelt. Halbdecken sehr fein punctirt uneben, die Rippen vorstehend. Schlussrand braun, Fühlerglied 2 oben braun, 3 und 4 bräunlich, Grund weisslich. Schienbeinende und Klauenglied schwarz. — ♂. ♀. 2^{1/2}. Meist auf *Salix purpurea*. In Schweden, Deutschland und der Schweiz. — *Phytocoris rugicollis* Fall. H. p. 79. 6. — *Capsus* Wz. In. fig. 299. — Kirsch. sp. Nachtrag, 55. a. T. *rugicollis*. Fall.

Gatt. 204. Lygus.

[Ehn. Wz. In. 1. 147. — Fieb. Crit. Gen. 42.

Körper länglich. Meist grünliche oder röthlichgelbe, spärlich gezeichnete, fein behaarte Thiere, deren Kopf von oben kurz fünfeckig, quer breiter als lang ist. Pronotum trapezförmig, $v : h = 1$ zu, oder etwas weniger als 2, $l : h =$

¹⁾ Ist bereits vergeben, musste daher geändert werden.